



Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein schönes neues Jahr 2008!

Die Ordination ist zwischen dem 24.12.2007 und 1.1.2008 geschlossen.



Übergewicht - Folgen und Bekämpfung

Zahlreiche Krankheiten können durch Übergewicht entstehen; Lösungsvorschläge

▶ ▶ ▶ Seite 4



▶ ▶ ▶ Seite 2

Pandabären -
Zum Anlass des Nachwuchses ein paar Infos

▶ ▶ ▶ Seite 2



Coronavirus positiv ist nicht gleich "FIP positiv"

Die neuesten Erkenntnisse über diese Viren

▶ ▶ ▶ Seite 3

Speziell für unsere Kaninchenbesitzer:
Myxomatose - Impftermine am 10.03 und 11.03. 2008



Moderne Chirurgie | Röntgen- u. Ultraschall | Zahnstation | Eigenes Labor | Laser | Physiotherapie

<http://www.kallab.at>

Mag. Judith Bauernfeind
Dr. Alfred Kallab

Purkytgasse 9-13
1230 Wien

Ordinationszeiten: Mo, Di, Do und Fr 9-11 Uhr
Mo, Di, Mi 17-19 Uhr und Fr 16-18 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon: 01/667 00 67
Notdienst: 0676 / 667 07 67 und 0676 / 667 00 67



Tierisches

DNA- Analyse zur Identifikation von Hunden

In der australischen Stadt Melbourne wurde vor drei Jahren ein angeleinter Zwergspitz von 2 Artgenossen totgebissen.

Dieser Fall konnte erstmals mittels DNA - Analyse aufgeklärt werden. Die schuldigen Tiere wurden eingeschläfert, und der Besitzer zu 8550 Dollar (5375 Euro) Strafe verurteilt.

Künftig sollen nun in Australien aggressive Hunde mittels DNA- Analyse identifiziert werden. Dafür gibt es speziell ausgebildete Ermittler, die mit Teststäbchen und Handschuhen an den "Tatorte" Spuren auswerten ("CSI für Hunde"), sobald ein Hund einen Menschen oder Artgenossen anfällt, verletzt oder gar tötet. In Zukunft können damit auch

"vierbeinige Straftäter" anhand von Fellspuren, Speichel, Blut, oder Exkrementen besser überführt werden.

Pandabären

Vor ca. vier Monaten erblickte erstmals im Tiergarten Schönbrunn ein Pandababy das Licht der Welt.

1869 beschrieb erstmals in Sichuan, einer chinesischen Provinz, ein französischer Forscher den Pandabären. Heute gilt er als Symbol für den internationalen Artenschutz. Trotzdem werden diese Tiere bis heute für ihr Fell von Wilderern gejagt.

Der Riesenpanda, auch Bambusbär genannt, gehört zur Familie der Bären, hält aber im Gegensatz zu seinen Artgenossen keinen Winterschlaf.

Die Hauptnahrungsquelle ist Bambus, von dem sie bis zu 38 kg pro Tag fressen, das entspricht ca. 40% ihres Körpergewichtes. Manchmal, wenn sich die Gelegenheit bietet, verzehren sie auch Fleisch.

Generell sind Pandas Einzelgänger, die nur zur Paarungszeit zwischen März und Mai Kontakt zum anderen Geschlecht suchen. Wenn dann eine Befruchtung stattgefunden hat, tragen die Weibchen 5 Monate lang meist nur ein einziges Junges aus. Sie sind zwischen dem 4. und 20. Lebensjahr gebärfähig, und bekommen alle 2-3 Jahre Nachwuchs. Bei der Geburt sind die

Kleinen blind, nackt und völlig hilflos, weswegen die Mutter die Geburtshöhle einen Monat lang nicht verläßt. Nach einem Jahr werden die Jungen von der Muttermilch entwöhnt, bleiben aber meistens bis zur nächsten Trächtigkeit bei ihr.

In Zoos wird üblicherweise die künstliche Befruchtung für die Fortpflanzung der Pandas verwendet.

Bis jetzt gab es nur zwei natürlich gezeugte Pandababys in Gefangenschaft. Eines in Kanada, und das Zweite heuer bei uns im Tiergarten Schönbrunn.

Trotz der großen Fortschritte in der Pandazucht ist der natürliche Bestand nach wie vor massiv gefährdet.



Speziell für unsere Kaninchenbesitzer:
Myxomatose - Impftermine am 10.03 und 11.03.

Coronavirus positiv heißt nicht gleich “FIP positiv”

Seit vielen Jahren verwenden im täglichen Sprachgebrauch viele Tierbesitzern aber auch Tierärzte die Bezeichnungen “FIP- Test” bzw. “FIP positiv oder negativ” für Testergebnisse. Diese Formulierungen und die daraus gezogenen Schlussfolgerungen für Patienten sind aber falsch. Dieser Artikel soll helfen die Sprachverwirrungen aufzuklären.

Die Feline Infektiöse Peritonitis, als "FIP" bekannt, ist eine multisystemische Erkrankung, die als feuchte oder trockene Form auftreten kann. Sie wurde erstmals in den 60er Jahren beschrieben. Als Erreger wurden Coronaviren isoliert, von denen eines als FIP-Virus bezeichnet wurde. Später fand man heraus, dass es kein eigenständiges FIP-Virus gibt. Die komplette Krankheitsentstehung ist bis heute nicht restlos geklärt, aber es gibt die Hypothese, dass es während der Virusvermehrung von harmlosen Coronaviren (FeCoV) zu Mutationen kommt, und dadurch die FIP-Variante entsteht. Diese FeCoV sind in allen Katzenpopulationen auf der ganzen Welt verbreitet. Die Krankheit “FIP” ist ein nur seltenes Ereignis im Verlaufe einer solchen Coronavirusinfektion.

Es gibt viele Faktoren die zum Ausbruch von “FIP” führen können: z.B.: genetische Veranlagung, individuelles Immunsystem, Stress, und vieles mehr. Viele Katzen scheiden ihr Leben lang diese Viren aus, und erkranken trotzdem niemals an “FIP”.



Es gibt nun viele Tests, die unter der Bezeichnung “FIP- Tests” verkauft werden. Diese können aber nur untersuchen, ob Antikörper (Abwehrzellen des Immunsystems) gegen Coronaviren vorhanden sind. Eine Unterscheidung zwischen "normalen" und "FIP" Varianten wird dabei nicht getroffen.

Ist das Ergebnis positiv, beweist es nur, dass die Katze irgendwann Kontakt mit Coronaviren hatte; es beweist nicht, dass diese an “FIP” erkrankt ist, oder jemals erkranken wird.

Daher ist die Bezeichnung “FIP-Test” falsch, ebenso ist es falsch von “FIP positiven” oder “FIP negativen” Tieren zu sprechen, sie sind lediglich Coronavirusträger, oder nicht.



Es gibt leider bis heute keinen FIP-Test, der eine sichere Diagnose stellt. Mit den heutigen FeCoV Tests kann eine klinische Verdachtsdiagnose unterstützt werden. Am lebenden Tier müssen auch noch weitere Parameter bewertet bzw. Symptome auftreten, um einen FIP- Verdacht zu erhärten. Der einzige 100% Nachweis ist erst durch die pathologische Untersuchung möglich. Die einzig sichere Aussage im Zusammenhang mit FIP ist, dass diese in jedem Fall zum Tod des

Patienten führt. Die einzige Möglichkeit ihre Katze teilweise vor dieser Erkrankung zu schützen ist die jährliche Impfung.

Speziell für unsere Kaninchenbesitzer:
Myxomatose - Impftermine am 10.03 und 11.03.

Übergewicht – Folgen und Bekämpfung

Besonders jetzt in der Weihnachtszeit ist es sehr schwer den Versuchungen der Kekse und Lebkuchen zu widerstehen, und später haben dann viele das eine oder andere Problem ihr Idealgewicht wieder zu finden. Wie auch wir Menschen, können Vierbeiner genauso an Übergewicht leiden, doch wird es aufgrund des Fells leichter übersehen. Unterschätzen sie nicht den Schaden, den Übergewicht für Ihr Tier haben kann. Vor allem die älteren Vierbeiner leiden vermehrt darunter, im Alter ist es zu dem auch noch schwieriger das Gewicht zu reduzieren.

Übergewicht führt bei unseren Patienten zu unterschiedlichen Beschwerden. Viele bekommen zunehmend Gelenkschmerzen und meist auch Probleme mit ihrer Wirbelsäule. Leider wird der Gelenksknorpel durch die zusätzlichen Kilos vermehrt belastet und damit auch stärker abgenützt. Vor allem ältere Tiere leiden besonders unter der zusätzlichen Last.

Besonders betroffen durch das Übergewicht ist auch das Herz – und Kreislaufsystem Ihres Lieblings. Weniger Bewegung, vermehrte Fetteinlagerung in der Herzmuskulatur, aber auch in Gefäßen und ein dramatischer Konditionsverlust schwächen Herz und Kreislauf.

Bei übergewichtigen Tieren werden vermehrt Stoffwechselerkrankungen diagnostiziert. Erkrankungen der Leber oder der Bauchspeicheldrüse führen diese Liste an: z.B. Leberverfettung oder die Zuckerkrankheit.



Manchmal ist es aber passiert: Ihrem Liebling hat es über eine längere Zeit wirklich sehr gut geschmeckt. Die nächste Zeit, die Zeit mit der Diät, wird nicht leicht, aber es ist nicht hoffnungslos sein Idealgewicht wieder zu erreichen.

Wichtig ist, dass das Tier nur zu den gewohnten Essenszeiten gefüttert wird, und die kleinen “Leckerlis” zwischen durch weggelassen werden. Dazu müssen auch alle Verwandten, Bekannten, Nachbarn, usw. in die Diät mit einbezogen werden. Der zweite Hauptgrund fürs Übergewicht ist eine oft generell zu große tägliche Futtermenge. Deshalb ist es notwendig die Tagesration zu reduzieren und diese auf zwei Mahlzeiten aufzuteilen. Sollten sie mehrere Haustiere besitzen, achten Sie darauf, dass sich ihr Liebling nicht bei den anderen Futterschüsseln selbst bedient. Hunde sollten in dieser Zeit nie ohne Beißkorb auf die Straße gehen, zu groß ist die Verlockung Manches zu fressen. Ein Mal die Woche muss ihr Haustier zur Gewichtskontrolle auf die Waage. Gerne können sie dazu zu uns in die Ordination kommen, eine Waage steht dafür gratis zur Verfügung. Natürlich kann eine Gewichtsreduktion ohne vermehrte Bewegung nicht funktionieren. Anfänglich kurze Spaziergänge verhindern Verletzungen und fördern gezielt den Konditionsaufbau.

Wichtig ist das Gewicht langsam zu reduzieren, dass der Körper genug Zeit hat sich auf die neue Situation einzustellen, aber auch um den bekannten “Jo- Jo- Effekt” zu vermeiden.

**Speziell für unsere Kaninchenbesitzer:
Myxomatose - Impftermine am 10.03 und 11.03.**